

STÄNDIGE KONFERENZ
DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DER GENERALSEKRETÄR

Bonn, 22.06.2012
53117 Graurheindorfer Str. 157
53012 Postfach 22 40
Tel.: 0228 501-703
Fax: 0228 501-777
E-Mail: hochschulen@kmk.org
GeschZ.: III B – 4630/9

Verein zur Förderung der Frauenpolitik
in Deutschland
BAG-Geschäftsstelle
Brunnenstraße 128
13355 Berlin

Sehr geehrte Frau Dräger,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 07.06.2012, in dem Sie auf die Beschlüsse der Bundeskonferenz kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen aufmerksam machen. Insbesondere weisen Sie auf einen Beschluss hin, der den Umgang mit Gewaltopfern in die Curricula bei der Ausbildung in medizinischen Berufen aufzunehmen fordert.

Wir stimmen Ihnen zu, dass die Ärztinnen und Ärzte beim Umgang mit Gewaltopfern eine besondere Verantwortung haben. Grundlegende Anforderungen lassen sich aber bereits jetzt in den bestehenden Fächern während des Studiums vermitteln. Nach unserer Auffassung sollten in das Medizinstudium darüber hinaus nicht noch mehr Inhalte und Spezialisierungen aufgenommen werden, die weniger als Teil der ärztlichen (Grund-) Ausbildung anzusehen sind, sondern vielmehr als Teil der ärztlichen Weiterbildung.

Daher schlagen wir Ihnen vor, sich mit Ihrem Anliegen an die Ärztekammern der Länder bzw. an die Bundesärztekammer als die zuständigen Stellen für die ärztliche Weiterbildung zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Udo Michallik

Sekretariat der Kultusministerkonferenz
Internet: www.kmk.org

Berliner Büro
10117 Berlin, Taubenstraße 10
10833 Berlin, Postfach 11 03 42
Tel.: 030 25418-499

Bonner Büro
53117 Bonn, Graurheindorfer Str. 157
53012 Bonn, Postfach 22 40
Tel.: 0228 501-0